

Uebersicht der Witterung im Jahr 1846

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **21 [i.e. 23] (1847)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dem Herrn Architekten Kubli für Pläne,
Baubeschreibungen und Oberaufsicht
(den Orgelbau inbegriffen) . . . 1600 fl.

Das Geläute, verfertigt von Herrn Grasmeier in
Feldkirch 12,220 fl. 7 fr.

Die vier Glocken haben folgendes Gewicht:

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. 8098 Pfund. | 2. 4180 Pfund. |
| 3. 2318 Pfund. | 4. 1095 Pfund. |

Die Orgel, verfertigt von Herrn Kiene in Langenargen 6,193 = 9 =

Der Friedhof 1,240 = 11 =

Die gesammten Ausgaben betragen 95,351 fl. 28 fr., so daß dem
Kirchenfond ein Saldo bleibt von 2708 fl. 24 fr.

567825

Uebersicht der Witterung im Jahr 1846.

Wenn auch das Jahr 1846 mit einer Theuerung endete, die seither immer zunahm, so zeichnete es sich gleichwol im Ganzen durch eine sehr günstige Witterung aus. Ihr verdanken wir eine ausgezeichnet frühe Heuernte, die nicht nur ein sehr reichliches Ergebnis lieferte, sondern auch durch die Witterung bei'm Einsammeln höchst erfreulich begünstigt wurde und die stark verbreitete Bauernregel, daß große Heustöcke nicht gut unter Dach kommen, entschieden widerlegte. Die Getreidefrüchte gewährten im Ganzen, namentlich in unsern benachbarten Kornkammern, ebenfalls eine sehr gesegnete Ernte, und den Winzer erfreute der Weinstock mit einer Weinlese, die sowol nach ihrer Ergiebigkeit als nach ihrer Güte seit 1834 die glücklichste war. *) Das Unglück des Jahres war der Mißwachs in den Kartoffeln, unter denen die vorjährige Krankheit wieder weit und breit und zwar nicht selten in noch höherm Grade herrschte; eine günstige Vergleichung bietet nur

*) Ueber den Mauchler bei Herisau sollen 223 Weinsuhren in's Land gekommen sein.

der Umstand dar, daß die Fäulniß die Früchte, nachdem sie einmal eingebracht waren, fast gänzlich verschonte. Der Ausfall in unsern Nahrungsmitteln, der durch den Mißwachs unter den Kartoffeln entstand, ist gar nicht zu berechnen. Die sehr reichliche Mais-Ernte konnte das Unglück zwar bedeutend mildern, aber die Folgen blieben doch so empfindlich, daß das Jahr 1846 in der Reihe unserer Fehljahre eine der traurigsten Stellen einnimmt.

Es versteht sich wol von selber, daß wir der Theuerung, die aus demselben hervorgegangen ist, und den Anstrengungen, der Noth, mit der sie unser Land bedrohte, zu wehren, einen besondern Artikel widmen werden, und wir freuen uns, bei allem Schmerze über die steigende Bedrängniß unserer Armen, daß wir Anlaß haben werden, der Zukunft eines der schönsten Blätter unserer Geschichte zurückzulassen.

Einem Beobachter in Herisau verdanken wir die folgende Tabelle.

	Schöne Tage.	Neutrale Tage.	Regentage.	Schneetage.
Januar	14	6	10	1
Februar	9	11	3	5
März	9	9	6	7
April	4	10	14	2
Mai	14	13	4	—
Juni	17	4	9	—
Juli	17	4	10	—
August	10	8	13	—
September	14	8	8	—
October	9	8	14	—
November	11	12	4	3
December	4	11	5	11
	132	104	100	29

Das Verhältniß von 236 trockenen, 100 Regen- und 29 Schneetagen kommt den Durchschnittszahlen aus einem Zeitraume von dreizehn Jahren, die wir früher *) aus den Be-

*) Jahrg. 1839, S. 191.

obachtungen unsers sachkundigsten Meteorologen mitgetheilt haben, ziemlich gleich.

5678 27

Cassa - Rechnung der Hülfsanstalt für kranke Gesellen in Trogen und Speicher.

Jahrgang 1846. ¹⁰⁾

E i n n a h m e n.

Wöchentliche Auflagen, Einschreibgebühren und Bußen der Gesellen	243 fl. 52 fr.
Bußen der Meister	4 = 6 =
Austrittsgebühr des H. Optm. St. in Trogen	5 = 24 =
Gutgeschriebener Zins von 150 fl. zu 4 procent	6 = — =
	<u>259 fl. 22 fr.</u>

A u s g a b e n.

Arztrechnungen	144 fl. 6 fr.
Unterstützung an drei Ausschlagkranke	9 = — =
Unterstützung eines durchreisenden Kranken	1 = — =
Verpflegungsrechnungen	193 = 14 =
Affekuranzgebühr, Porti und Aufbieterlöhne	3 = 18 =
Abholungskosten für einen katholischen Geistlichen	3 = 14 =
Anschaffungen in's Krankenzimmer	22 = 47 =
	<u>376 fl. 39 fr.</u>

Es ergibt sich demnach ein Deficit von 117 fl. 17 fr.
Dieses von dem vorjährigen Cassa-Saldo von 257 fl. 13 fr.
abgezogen, liegt Ende 1846 in Cassa 139 fl. 56 fr.

¹⁰⁾ Der Raum dieser Blätter gestattet es uns nicht, auch die Rechnung des Jahres 1845 vollständig aufzunehmen. Es zeigt dieselbe neben 243 fl. 14 fr. Einnahmen 182 fl. 54 fr. Ausgaben und also einen Ueberschuß der erstern von 60 fl. Zur Vermehrung des Fonds hatte besonders ein Vermächtniß von Trogen, im Betrage von 50 fl., mitgewirkt. Im Jahre 1845 hatte die Anstalt elf Kranke verpflegt. Vgl. Jahrg. 1844, S. 80.

Wir wiederholen bei diesem Anlasse, daß wir uns freuen würden, die Rechnungen auch aus andern Gemeinden zu erhalten, die wir dann zusammen in eine tabellarische Uebersicht zusammenstellen würden.